



Hoffen bis zum Schluss
Ein Schweizer Spezialunternehmen ist gestern angerückt, um die defekte Venetbahn zu retten. **Seite 21** Foto: Reichle

Alkfreies Bier wirkt nach

Am 23. August muss sich der Innsbrucker GR Gerald Depaoli wegen Hasspostings verantworten. Es geht um die Baby-Bier-Affäre.

Innsbruck – Die Szene im Innsbrucker Gemeinderat Ende April sorgte für Aufsehen: Janine Bex, stellvertretende Grüne Klubobfrau, hatte ihr damals zweieinhalb Monate altes Baby im Arm und trank aus einer Flasche – alkoholfreies – Bier. Mehr brauchte es nicht: GR Gerald Depaoli von „Rechtes Innsbruck“ regte sich über die Szene (wie auch Teile der SPÖ-Fraktion im Gemeinderat) auf. Auch den Jugendschutz sah er verletzt. Allerdings postete er daraufhin ein Bild von Bex, dem Baby und dem Bier auf Facebook. Die Folge: Auf Bex ging ein Shitstorm nieder, den sie seit Anfang Mai zu bekämpfen versucht. Während die „einstweilige Verfügung“ gegen die Verwendung des Bildes vom Oberlandesgericht in zweiter Instanz bestätigt wurde, geht nun die strafrechtliche Komponente weiter: Depaoli muss sich am 23. August wegen nicht gelöschter Hasskommentare auf seinem Facebook-Account vor Gericht verantworten.

„Gemeinderat Depaoli ist bekannt dafür, dass er regelmäßig Grenzen verletzt und damit unter anderem auch das Klima im Gemeinderat komplett vergiftet hat, mit Unterstützung jener, die ihm den Steigbügel halten“, erklärt dazu GR Bex. Als Politi-

kerin, die in der Öffentlichkeit steht, müsse sie sich „viel gefallen lassen, das gehört dazu. Ich muss mir aber nicht alles gefallen lassen, insbesondere dann nicht, wenn ich als Frau und Mutter diffamiert werde. Hier wurde ganz klar eine rote Linie überschritten.“ Vertreten wird sie von jener Rechtsanwältin, die die Grüne Klubchefin im Parlament, Sigrid Maurer, in der so genannten „Bierwirt-Affäre“ erfolgreich verteidigt hatte.

Depaoli hält dem entgegen: „Als demokratisch gewählter Gemeinderat werde ich mich natürlich gegen die aus meiner Sicht haltlosen Vorwürfe und Beschuldigungen von Gemeinderätin Bex dementsprechend mit juristischen Mitteln zur Wehr setzen.“ Gerechtes Innsbruck prüfe seinerseits „Inhalte von Presseaussendungen bzw. anderweitigen höchst bedenklichen Aussagen von Gemeinderätin Bex und grünen Parteifreundinnen und Parteifreunden die Causa betreffend“ auf ihre strafrechtliche Relevanz.

Zu den Hasspostings selbst meint er: Oft stünden unter seinen Einträgen „Hunderte Kommentare“, es da sei oft schwer, den Überblick zu behalten, vor allem wenn Eintragungen erst Wochen später dazugesetzt werden. (pascal)



Gerald Depaoli (Rechtes Innsbruck) findet keinen Gefallen daran, wenn Babys mit in den Gemeinderat genommen werden. Foto: Springer



Die Innsbrucker Nordkette präsentierte sich am Montagmorgen in einem zarten Weiß. Foto: Mittermückler

Die Sonne lächelt den August-Schnee wieder weg

Auf Schneefall folgen wieder Sommertage. Innsbrucks Bäder und Eisdielen sind optimistisch, am Gletscher ist man froh über Neuschnee.

Von Melina O. Mittermückler

Innsbruck, Neustift im Stubaital – Blitze zerreißen den Himmel, Hagel und unglaubliche Wassermassen donnern zu Boden. Stürme fegen über das Land hinweg und verschlingen Wälder und Hausdächer. Am Morgen lichtet sich der Nebel und die Berge leuchten weiß: Schnee im August. Die Sonne scheint, die Temperaturen steigen und mit ihnen die Lust aufs Freibad oder den Badesee.

Trotz der vergangenen Regentage liegen die Besucherzahlen des Innsbrucker Baggersees und des Freibads Tivoli bislang über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre, weiß Ulrich Mayerhofer, Leiter des Geschäftsbereichs Bäder der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB): „Wir hatten sehr gute Tage im Juli, an denen es sehr heiß war und wir sehr viele Besucher hatten.“ Vom 6. Mai bis zum 31. Juli verzeichnete der Baggersee 95.044 Eintritte, das Tivoli 108.487. Zum Vergleich: Im Rekord-Jahr 2022 besuchten im selben Zeitraum 101.468 beziehungsweise 124.224



Wenn die Tage wieder sonniger und wärmer werden, steigt bei vielen die Lust auf eine Kugel Schokolade, Erdbeere oder Vanille. Foto: Böhm

Personen die beiden Freizeitoasen. Die IKB rechnen noch mit einer guten Saison, in der man sicherlich noch etwas aufholen werde. Die Prognose für heuer: 140.000 Baggersee- und 160.000 Tivoli-Schwimmer insgesamt. „Nachdem schon längere Zeit schlechtes Wetter ist, hoffen wir jetzt auf sehr gutes.“

Sonnenschein ist auch der Eisgrotte in der Innsbrucker Altstadt recht – aber zu heiß soll es nicht mehr werden: „Hitzewellen sind nicht allzu gut für uns. Wenn es sehr heiß ist, gehen die Leute ins Schwimmbad und auf den

Berg, nicht in die Eisdielen“, erzählt Geschäftsführer Rudolf Loferer. Ruhiges Hochsommerwetter sei die ideale Eiskugel-Bedingung, ein sehr heißer Tag mit Niederschlag am Abend hingegen sei „schlimmer als jeder Regentag“. Die Eisgrotte setzt vor allem auf Stammkunden, Loferer ist aber ebenso zufrieden mit dem Nasch-Verhalten der Touristen, die „auch bei schlechtem Wetter in der Stadt sind und sich ein Eis genehmigen“. Im Juni und Juli sei der Laden ausgesprochen gut gelaufen, der Rest des Jahres war laut Loferer eher

durchwachsen: „In anderen Jahren haben wir schon die ein oder andere Kugel Eis mehr als heuer verkauft.“

Eis und Schnee gibt es auch am Stubai Gletscher, allerdings nicht in Kugel-, sondern in Flockenform: Zirka zehn Zentimeter Neuschnee maß Reinhard Klier, Vorstand der Wintersport Tirol AG, am Wochenende. „Das ist nicht ganz ungewöhnlich im Sommer“, klärt er auf. Der Sommerschnee reduziere für ein paar Tage das Abschmelzen des Gletschers, weil er die Sonnenstrahlen gut reflektiert und eine zusätzliche Abschmelz-Schicht bildet. Trotzdem: Heuer werde der Eisdickenverlust wohl bei eineinhalb Metern liegen. Im vergangenen Jahr waren es laut Klier zweieinhalb Meter.

Gäste aus dem asiatischen Raum freuten sich jedenfalls über den Schneefall am Wochenende, Wintersportler sollten sich mit ihrer Freude aber noch zurückhalten: „Sommerschnee hat keine Auswirkungen auf den Skibetrieb, der ist bald wieder weggeschmolzen.“ Es komme auf den ersten Wintereinbruch im Herbst an.

TONI Royale Langeweile

„Über was se nit alles Buch führn – zum Beispiel über die meistweggeschmissenen Biacher. Do führt heier Prinz Harry mit seine Memoiren. Hotelzimmer, Mülleimer, Pool – überall lossns die Urlauber liegn.“



KURZ ZITIERT
„Die Touristen sind auch bei schlechtem Wetter in der Stadt und genehmigen sich ein Eis.“
Rudolf Loferer
Der Chef der Eisgrotte ist zufrieden mit dem Geschäft im Juni und Juli.

ZAHL DES TAGES
11.000.000
Euro hätte eine kleine Gondelbahn ins Rofangebirge gekostet. Zu viel für öffentliche Hand und Unterstützer der Sonnwendjochbahn.

SO FINDEN SIE
Kleinanzeigen..... Seite 24
TT-Erstklässer..... Seite 25
Wetter und Horoskop Seite 26

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 050403-1800
Telefon Abo 050403-1500

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto